

— 17 —

nicht im Stande sind, die Krankheiten als abweichende Form des Lebens in ihren verschiedenen Abstufungen zu erkennen, so nehmen sie doch mit Leichtigkeit jeden Eindruck auf, den sie durch die Sinne erhalten. Sie merken genau eine jede Erscheinung, jeden Zufall am kranken Körper, verzeichnen sich deutlich das Bild der Krankheit, unabhängig von aller Theorie, erkennen sie in der Verbindung der Symptome das Aeufserliche der Krankheit und erlernen auf dem Wege der Erfahrung die Mittel, die Krankheit zu heben, und den gesunden Zustand herbei zu führen. Dieses war ja das Schicksal der Heilkunde bis auf unsere Zeiten. Sie war nie Wissenschaft, sondern nur Kunst, und diejenige, die sie mit Glück und Auszeichnung trieben, waren nur gewandte genievolle Routiniers, oder sogenannte rationelle Empiriker.

§. 15.

Ob nun gleich nicht in Abrede gestellt werden darf, dafs, so wie dieser rationelle Empirismus sein Entstehen dem Beobachten der Krankenerscheinungen in den Tem-

B